

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 401.

Halle, Dienstag den 26. October

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 23. October. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst deren Tochter, Prinzessin Marie, sind nach dem Haag abgereist.

Heute früh um 9 Uhr versammelten sich die Minister des Handels und der Finanzen nebst den diesseitigen Zollvereins-Bevolmächtigten zu einer Konferenz im Ministerium des Auswärtigen, in welcher, dem Vernehmen nach, über die Ausführung der zum engern Zollverein erforderlichen Anordnungen verhandelt wurde. Hiernächst war eine Sitzung des Staatsministeriums.

Die Eröffnung der Zollkonferenzen in Wien ist aufgehoben worden und wird wahrscheinlich nicht vor Ende dieses Monats erfolgen. Als Bevollmächtigter Oesterreichs nennt man Dr. H. o. c. Man glaubt in Wien, wie der „Salz. Ztg.“ geschrieben wird, daß das Cabinet zur Vorlage an die Bundesversammlung der Konferenz vorgelegt und dann als Ausdruck aller mitberathenden Staaten an den Bund gelangen soll. Es würde diese Absicht den Erfolg nicht sicher stellen, denn nicht die unterschriebenen Regierungen können entscheiden, sondern nur die Uebereinstimmung aller Bundesglieder. — Preußen schreitet mit seinen Vorbereitungen an der nach dem Bessall des Zollvereins herzustellenden Grenze immer weiter vorwärts. Gestern war die Direction der Anhaltischen Eisenbahn versammelt, um über einen Antrag der Regierung, ihr ein der Eisenbahn gehöriges bei Köberau belegenes Terrain zur Errichtung eines Zollhauses zu überlassen, in Berathung zu treten. — Die künftige Zolllinie wird schon seit einiger Zeit von preussischen Beamten zur Aufstellung der nothwendigen Vorarbeiten bereitet. Wenn man hieraus schließen darf, so scheint die Erwartung auf eine noch mögliche Ausgleichung der Differenzen immer mehr zurückgedrängt zu werden.

Die von Dr. Zoegel in Berlin herausgegebene „Volkswirtschaftliche Monatschrift für den Deutschen Zollverein“ ist wegen Berührung angeblich unrichtiger Aeußerungen über die Coalitionspolitik durch das Dresdener Ministerium für den Umfang des Königreichs Sachsen verboten worden.

Im Handelsministerium ist dem Vernehmen nach eine ausführliche Arbeit über die kommerziellen Verhältnisse in den hohenzollernen Landen, die Einwirkung der bisherigen Zollverhältnisse mit Berücksichtigung der bei der Trennung des Zollvereins event. eintretenden Umstände, die event. Einführung der Zollfreiheit in jenen Landestheilen gleichfalls kritisirend, ausgearbeitet worden. Es liegen in dieser Richtung auch Denkschriften aus Hohenzollern selbst vor. Die definitive Entscheidung über die neuen Zollverhältnisse dieser Fürstenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird wiederholt im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine definitive Entscheidung fehlt noch.

Durch eine Kabinettsordre ist die spezielle Aufsicht über das Geheimne Staats-Archiv und über die Provinzial-Archive, welche bisher von den Ministerien des I. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten geführt wurde, dem Ministerpräsidenten übertragen worden.

Aus Wien wird jetzt der „N. Pr. Z.“ von sonst gut unterrichteter Seite berichtet, daß ziemlich unzweifelhaft der bisherige Bundestagsgesandte Graf Thun und Hohenstein zum Gesandten am preussischen Hofe ernannt werden dürfte.

Am 5. October d. J. langte im Hafen von Alexandria das erste preussische Seeschiff, von Danzig aus mit Waffen, Holzern und sonstigen Waaren befrachtet, an, welches einen directen Verkehr zwischen Preußen und Aegypten vermittelt. Dem Vernehmen nach werden in nächster Zukunft diesem ersten mehrere folgen, da fast mit allen Fabricationszweigen des deutschen Zollvereins, deren Erzeugnisse Absatz nach dem Orient hin versprechen, Verbindungen angeknüpft worden sind, welche demnächst sowohl für

Deutschland, wie für die Staaten des östlichen Mittelmeeres gewinnreich zu werden versprechen.

Der „N. Pr. Z.“ zufolge sind der Hauptmann v. Bonin und der Geh. Rath v. Bethmann-Hollweg als Deputirte des Kirchentages ebenfalls nach Florenz abgereist, um dort im „Namen der ganzen evangelischen Kirche in ganz Europa“ für das wegen seines Uebertritts zur protestantischen Kirche eingetretene Malaisische Ehepaar zu bitten.

Aus Schlesien, d. 26. Oct. Die Begründung eines großen politisch-katholischen Tagblattes ist durch Altienzeichnung von circa 30,000 Thlrn. bis jetzt gesichert; man ist bemüht, das Kapital auf 50,000 Thlr. zu bringen. An der Spitze der Gesellschaft steht der Fürstbischof selbst, während Dr. H. Förster für die innere Leitung der Redaktion des politischen, und Dr. Rühl für die des Literatur- und Konversationsblattes, welches damit verbunden ist, genannt werden.

Elbing, d. 21. Oct. Ein Mitglied der hiesigen katholischen Gemeinde hatte im April d. J. die eigene Tochter getauft und war deshalb wegen unbefugter Vornahme einer geistlichen Amtshandlung angeklagt worden. Die darauf erfolgte Freisprechung ist auch in zweiter Instanz von dem Appellations-Gericht in Marienwerder bestätigt worden und zwar insbesondere darum, weil eine Dissidententaufe keine eigentliche Taufe sei und als amtliche Handlung nicht betrachtet werden könne. Auch sehe es jeder aus einer der Staatskirchen ausgetretenen Gemeinde frei, den kirchlichen Ritus nach ihrem Gefallen einzurichten. Ohne Zweifel wird die Staatsanwaltschaft die Sache noch vor dem Obertribunal verfolgen. — Unter den Gründen, aus denen Kreis-Gericht, Appellationsgericht und Obertribunal die polizeiliche Schließung der hiesigen freien evangelischen Gemeinde wieder aufgehoben haben, ist besonders der bemerkenswerth, daß, selbst wenn der Vorstand politische Gegenstände auf die Tagesordnung der Gemeindeversammlungen gesetzt hätte, dadurch der Verein noch nicht zu einem politischen gemacht würde. Vielmehr würde dazu gehören, daß eine solche Tagesordnung auch, unter Zustimmung der Vereinsmitglieder“ festgestellt wäre.

Bunzlau, d. 16. Oct. Unser „Intelligenzblatt“ enthält heute eine Anzeige des hiesigen lutherischen Predigers, R. Gasert, welche beginnt: „Es ist allerdings wahr, daß ich in die katholische Kirche eintreten werde. Zu diesem Schritt bin ich in 2 Jahren reif geworden. Ohne irgend ein Nebeninteresse thue ich dies, in vollster Ueberzeugung, von ganzem Herzen. Man schaudert da zusammen; man sagt: „Das ist zum Katholisch werden!“ Ja, mein Gott, möchtest Du das Vielen geben! Ich gönne es der ganzen Welt.“

München, d. 20. Octbr. Der „Münch. Volksb.“ versichert, daß der Erzbischof von Bamberg, in Uebereinstimmung mit seinem Domkapitel, die Bewilligung zur Abhaltung von Jesuiten-Missionen nachgesucht, und dieselbe vom Könige sofort erhalten habe.

Neudenburg, d. 16. Oct. Wie ein hier sehr verbreitetes Gerücht sagt, sollen die Arbeiten zur Demolirung des Kronwerks am 1. Nov. aufhören und erst wieder am 1. März f. J. beginnen, und soll die zu dieser Arbeit einberufene Mannschaft am 1. Nov. entlassen werden.

Sufum, d. 18. Oct. Der durch seine „Weltgeschichte und Geographie“ hinlänglich bekannte Schullehrer H. Petersen ist von seinem Amte suspendirt worden.

Dr. Theodor Bracklow, gegen welchen auf Antrag des Ministeriums für Holstein und Lauenburg vom Obergerichte zu Glückstadt wegen der von ihm (Bracklow) herausgegebenen „Geschichte der schleswig-holsteinischen Erhebung“ eine Criminaluntersuchung eingeleitet worden, hat sich den Folgen dieser Untersuchung durch die Flucht entzogen, und befindet sich gegenwärtig schon in Sicherheit auf der Insel Helgoland.

Italien.

Turin, d. 17. Octbr. Eine drückende Ungewissheit beginnt sich hier der Gemüther zu bemächtigen. Seit einigen Tagen circuliren Gerüchte in Turin, welche geeignet sind, die größten Besorgnisse zu erwecken, und Niemand verhehlt sich, daß Piemont bewegten Zeiten entgegengeht. Der auswärtige Einfluß, namentlich der Frankreichs, macht sich immer fühlbarer, und der schwache Widerstand, welchen Piemont ihm entgegensetzt, oder vielmehr unter den heutigen Verhältnissen entgegenzusetzen vermag, dürfte leicht zum Triumph der Retrograden führen.

Frankreich.

Paris, d. 20. Oct. Von heute an geben sich die Minister in ihren gegenseitigen Zuschriften den Titel „Excellenz“, was seit lange schon von Bittstellern u. geschah. — Eine Menge mehr oder minder glaubhafter Gerüchte sind im Umlaufe. Während nach einigen Angaben, unter gleichzeitiger Vermehrung der Gend'armee, die Armee um 25,000 oder gar 75,000 Mann vermindert werden soll, sprechen Andere von Errichtung einer Kaisergarde von 10,000, die man im Kriegsfalle aus den Elite-Bataillonen rekrutiren würde. Nach einem anderen Gerüchte soll schon dieser Tage im Moniteur ein Decret erscheinen, welches alle verbannten afrikanischen Generale zurückrufen würde. — Zum Erben des Kaiserreichs im Falle des Ablebens von L. Napoleon ohne directe Nachfolge soll definitiv der Sohn Jerome's, Napoleon Bonaparte, ausserden sein, den man auch als demnächstigen Vizekönig von Algerien bezeichnet; seine geistigen Fähigkeiten werden sehr gerühmt. — Die Befürchtungen, daß das Kaiserreich das Fortbestehen der Presse bedrohe, verlieren sich immer mehr. — Vom marceller Complot ist wenig mehr die Rede; es heißt, daß der entwichene Gaillard allein im Besitze aller Geheimnisse desselben sei; man muß daher, um etwas zu wissen, so lange warten, bis man etwa feiner habhaft wird.

Paris, d. 21. Oct. In einem englischen Blatte, Morning Chronicle) finden wir eine Correspondenz aus Paris, welche die Resultate des Ministerconseils vom 18. mittheilt. Wir entnehmen ihr Folgendes: General Changarnier, Lamoriciere, Bedeau und Lesclapart werden demnächst zurückgerufen werden. Unmittelbar nach der Proclamation des Kaiserthums sollen vierzig der angesehensten Legitimisten zu Senatoren ernannt werden und haben diese vierzig sich auch willig erklärt, ihrem alten Glauben abzuschwören. Der Graf Chambord ist zu dem Entschlusse gekommen, bei der Proclamation des Empire einen feierlichen Protest an das franz. Volk und ganz Europa zu richten, zu veröffentlichen. Eine Reduction der Armee von 40-50,000 Mann soll bevorstehen, zugleich aber auch eine Vermehrung der Polizei um 25,000 Mann.

Schweiz.

Bern, d. 18. October. Aus Neapel ist eine Nachricht nach Chur gelangt, die bis jetzt weder deutsche noch italienische Zeitungen gebracht haben. Vor kurzem wurde in Neapel ein gewisser Hoffmann aus Deutschland, der seit mehreren Jahren in einem Schweizerregiment gedient, als Mörder eines wachhabenden Soldaten zum Tode verurtheilt und durch Pulver und Blei hingerichtet. Dieser Soldat Hoffmann hat vor seinem Todesgang einem Schweizeroffizier das Geständnis abgelegt, daß er der Mörder Lichnowsky's sei und nach der bei Frankfurt vollbrachten That sich in neapolitanische Kriegsdienste habe anwerben lassen. (Die „St. Galler Zeitung“ glaubt der Angabe nicht, da Lichnowsky nicht, wie Hoffmann angebe, von Messerschützen durchbohrt, sondern erschossen worden sei. Hoffmann soll übrigens auf einer Barricade am 18. September 1848 in Frankfurt a. M. durch die Hand verumtet worden sein und sich bei der Ermordung des Fürsten Lichnowsky nicht auf der Bornheimer Heide befinden haben.)

Belgien.

Brüssel, d. 22. Oct. (Bel. Dep.) Das Gerücht von der Berufung de Leuven zum Könige ist ungegründet; jedoch circuliren in Betreff der Ministerbildung die verschiedenartigsten Gerüchte.

Spanien.

Madrid, d. 15. Octbr. Man bereitet eine starke Expedition von Truppen nach Cuba vor. Der General Alvega hat Drore erhalten, sich dahin zu begeben und das Oberkommando über die Truppen zu übernehmen.

Vermischtes.

Görlitz, d. 21. Oct. Heute brachte man die mutmaßlichen Mörder der Baronin v. Schimmelpennin in das hiesige Inquisitorats-Gefängnis zur weiteren Untersuchung. Die Erben der Baronin hatten zur schnelleren und sichern Habhaftwerdung der Mörder einen Polizeikommissar und Säugmann von Berlin nach Bonnig kommen lassen, außerdem auch eine Wohnung von 300 Thalern Demjenigen zugesichert, der die Mörder verantworte, daß dieselben zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden könnten. Die beiden genannten Beamten fanden unter dem Fenster, wo die Leiter zum Einsteigen angelegt worden war, den Theil eines Fußtapfens, welcher genau zu dem noch vorhandenen ganz in übrigen Theile paßte, und dessen Träger in der ohnehin schon verräthlichen Person des Gärtners B. in Bonnig erkannt wurde. Derselbe hat auf dem Schlosse als Tagesarbeiter gearbeitet, ist schon einige Male wegen kleiner Diebereien entlassen, aber eben so oft auch wieder angenommen worden.

— Ueber eine neu entstandene Insel wird aus Curtin berichtet: Am Morgen nach dem Dekane fand der Fischer aus Cleweez im Bep-

ler See eine Insel von 100 Fuß Länge und 70 Fuß Breite an einer Stelle aufgetaucht, wo der See bisher 12 Fuß tief Wasser hatte. Die neuentstandene Insel besteht aus Korgrund, hat Risse und soll das Ansehen haben, als wenn gegobener Teig in die Höhe gegangen ist. Schon im Jahre 1804 war an derselben Stelle im Bepher See eine ähnliche Insel aufgetaucht; damals machte die Sache in der Gelehrtenwelt viel Aufsehen; unter Anderen berichtet Jägermann darüber in seinem bekannten Archiv. Es kamen damals Personen aus England und Frankreich in diese Gegend, um das Phänomen in Augenschein zu nehmen. Die Sache wurde indessen alt, wie alles Neue, und danach sank auch im Jahre 1805 die Insel wieder zu Boden. An 12 Fuß Wasser haben die Fischer nachher an der Stelle gefunden, bis der jetzige Fischer die Insel wieder findet, wie sie ihm von seinem Großvater beschrieben worden war.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 23. October.

Heute wurde die Schlusssitzung der diesmaligen Quartal-Affisen gehalten. Das Richtercollegium war wie bisher zusammengesetzt. Geschworene waren für die ersten beiden Prozesse: Guttsbes Pouch aus Landsberg, Kaufmann Glinter aus Eisleben, Amtmann Kolloff aus Kößlingen (welcher aber erkrankte und ausretren mußte, weshalb der Ersatzgeschworene Amtmann Reinecke aus Büschdorf sich einstellte), Rittergutshof. Lüttich aus Greisfeld, Guttsbes Gebhardt aus Domnig, Gastwirth Achilles aus Halle, Prof. Ulrich aus Halle, Stadtrath Müller aus Zumbendorf, Kaufmann Dammann aus Hettstedt, Rittergutshof. Kulloff aus Mädeln, Prof. Rösch aus Eisleben, Oberst Berger aus Halle.

Bei der ersten Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte, Handarbeiter Winter aus Eileba, wurde zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Der Handarbeiter Joh. Gottlob Grube aus Glesien hatte einen doppelten Diebstahl begangen, den einen in der Zuckersiederei zu Gröbers, den andern in einem dortigen Gute, leugnete zwar die That, wurde aber durch die Zeugen des Verbrechens überführt und nach dem Verdikt der Geschworenen wegen eines schweren und wegen eines einfachen im Rückfalle verübten Diebstahls mit einer 4jährigen Zuchthausstrafe und mit 4 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht belegt.

Die Geschworenen für die beiden letzten Fälle waren: Oberst Berger aus Halle, Hofrath Kieferstein aus Halle, Prof. Sohndke aus Halle, Prof. Rösch aus Eisleben, Kaufmann Schöber aus Halle, Rentant Ründe aus Halle, Amtmann Reinecke aus Büschdorf, Prof. Ulrich aus Halle, Rechtsanwalt Godecke aus Halle, Gastwirth Achilles aus Halle, Stadtrath Müller aus Zumbendorf, Maurermeister Trappe aus Halle.

Der Schauffergeld-Einnehmer bei Domnig, König, 60 Jahr alt, Vater von 10 lebenden Kindern, früher Soldat und als Wachtmeister verabschiedet, Inhaber der Denkmünze von 1813-15 und der Verdienstmedaille erster Klasse, ein Mann von gutem Leumund, hatte in seiner Kasse einen Defect von 82 Thlr., der nach seiner Angabe daraus entstanden sein sollte, daß er beim angeblichen Transport nach der Hauptkasse die Summe unterwegs verloren habe. Der Angeklagte räumte das Deficit ein und nachdem der Vorsitzende erklärt hatte, daß es gar nicht auf die Ursache dieses Deficits ankommen könne, wenn derselbe nur ihm zur Last falle, gestand der Angeklagte weiter zu, daß er Gelder eingepackt und mit falschen Inhabtsangaben bis zu dem Betrage des Fehlens angefertigt und vorchriftsmäßig bezeichnet habe, um den residirenden Beamten zu täuschen. Die Geschworenen wurden nicht zugezogen und die Richter verurtheilten den Angeklagten zu 3 Jahr Zuchthaus.

Die Handarbeiter Gottfried Engler, 60 Jahr alt, und sein Sohn Friedrich Engler, 27 Jahr, und Bauernfeld, 50 Jahr alt, hatten aus dem königlichen Forste Hasehaden entwundet, und als sie die Bunde nach Hause trugen, wurden sie vom Förster und Forstleuten angehalten. Sie widersetzten sich der Pfändung, gaben falsche Namen an, wurden aber doch nach mehrfachen gegenseitigen, obwohl nicht erheblichen Thätlichkeiten gezwungen, sich den Anordnungen des Forstbeamten endlich zu fügen. Sie wurden wegen gewalthätiger Widersetzlichkeit gegen den Forstbeamten in dessen Amte unter Anklage gestellt, Engler Vater und Sohn bestritten das ihnen zur Last Gelegte, wurden aber überführt, während die Mitangeklagten und die Zeugen die Schuldlosigkeit des Bauernfeld bezeugten. Vater und Sohn Engler wurden verurtheilt, der erstere zu 1 Jahr, der zweite zu 8 Monat Gefängnis und Bauernfeld freigesprochen.

Zum Schluß der ganzen Session dankte der Vorsitzende den Geschworenen, indem er namentlich hervorhob, daß die Aussprüche derselben größtentheils mit denen der Richter übereingestimmt hätten.

Dienstag den 26. October Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	332,14 Par. z.	332,48 Par. z.	332,18 Par. z.	332,27 Par. z.
Dampfdruck	3,29 Par. z.	4,97 Par. z.	3,61 Par. z.	3,96 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	75 pCt.	92 pCt.	83 pCt.	83 pCt.
Zufuhrwärme	9,1 °. Km	11,6 °. Km	8,9 °. Km	9,9 °. Km.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Kammelt hier selbst gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle unter Nris 629 und 630 eingetragenen, am alten Markte und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusammen nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Realofferte (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzuführenden Lare abgeschätzt auf

9885 *Rthl* 2 *Sgr* 6 *Z*, soll

am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden. Die unbekannteren Erbfolger der Hypothekengläubiger, Permittweten Justiz-Commissar Johanne Rosine Kühne geb. Prinz von hier, des Rentiers Friedrich Vabst von Merseburg, und des Amtmanns Carl Friedrich Ostermann von hier, werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1853 an:

408 \mathcal{A} Gerstenmehl,	20 \mathcal{A} mittel Graupen,
180 = Hafergrütze,	90 = Hirse,
100 = Butter,	16 = Reis,
60 = Schmalz,	14 = Weizenries,
430 Scheffel Erbsen,	180 = Graupenslückchen,
350 = Linsen,	80 Wpl. Kartoffeln,
350 = Bohnen,	160 \mathcal{A} raffiniert Rüböl,
220 \mathcal{A} ordin. Graupen	80 Schock Roggenstroh,

soll Mittwoch den 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeben werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in den Geschäftslokalen der Anstalt eingesehen werden. Die Königl. Regierung in Merseburg behält sich den Zuschlag und die Auswahl unter den drei niedrigst Bietenden vor. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. October 1852.
Der Director der Königl. Strafanstalt.
F. B.
Fischerwalder.

Holz-Auction.

Mittwoch den 27. October d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf der hiesigen Schäferei eine Quantität gutes, zum Theil noch neues Bau- und Brenn-Holz, 60 Schock eichene Lehmstaken, 2000 Mauer- und Lehmsteine öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gimirik b. Halle, den 21. October 1852.
C. Bartels.

Brauerei-Verpachtung.

Am 15. Nov. d. J. früh 10 Uhr soll im Hause des Unterzeichneten die städtische Brauerei der Stadt Rosslau an der Elbe und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegen auf 6 hintereinanderfolgende Jahre und zwar vom 3. Jan. 1853 ab meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich wegen Mittheilung der nähern Bedingungen an den unterzeichneten Vorstand der Brauerei wenden, von dem solche gegen Erstattung der Copialien auch in Abschrift zu erhalten sind.

Rosslau, d. 12. October 1852.

L. Rufs.

Kapitale in großen und kleineren Summen sind gegen gute Hypothek jederzeit zu haben.
Arndt, gr. Berlin Nr. 433.

Bei Hermann Berner, Markt Nr. 725, ist zu haben:
Humoristisch-satyrischer Volkskalender

des
Kladderadatsch pro 1853.

IV. Jahrgang. 8 Bogen gr. 8. In eleg. Umschlag geb.
Mit 100 Illustrationen von W. Scholz. Preis 10 Sgr.
Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin.

Der prächtige, von Humor und Witz übersprudelnde Inhalt des Kalenders, zu dem sämmtliche Gelehrten des Kladderadatsch beigezeichnet haben, wird in diesem Jahre in angenehmer Weise überraschen.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) zu haben:

Völkerkunde.

Charakteristik und Physiologie der Völker.

Von Dr. M. L. Frankheim.

Gr. 8. 35 1/2 Bog. Eleg. brosch. Preis 2 1/2 Thlr.

Dem Verfasser ist es gelungen, im vorstehenden Werke das große Gemälde der Entwicklungsgeschichte des Völkerebens in der anziehendsten Weise vor uns aufzurollen. Wie von selbst ergeben sich die Gesetze der allgemeinen räumlichen Ausbreitung der geistigen und religiösen Entwicklung, der Veränderung in Gestalt, Sprache, Religion und Sitte durch Auswanderung oder Eroberung, und alle diese streng wissenschaftlichen Resultate sind in so vollendet schöner, abgerundeter Form zur Darstellung gebracht, daß man das Ganze mit hohem Vergnügen liest. Es ist ein Werk, das eben so interessant für den Forscher, wie belehrend für die reifere Jugend und zugleich unterhaltend für Jeden ist, dem überhaupt nicht das Interesse für etwas Höheres abgeht.

Trewendt und Granier in Breslau.

Höchst interessante Neuigkeit!

So eben erschien und ist in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Onkel Tom's Hütte

oder

Negerleben in den Sklavenstaaten von Nordamerika

von

H. Beecher Stowe.

Dieses Buch, von dem innerhalb ganz kurzer Zeit 150,000 Exemplare verkauft wurden, erscheint in 30 Lieferungen à

1 Sgr. 6 Pfennig

mit 40 Illustrationen, um den Schauplatz der Ereignisse, wie die Schilderungen der Zustände in den Sklavenstaaten von Nordamerika desto anschaulicher zu machen. — Allen wird das Herz klopfen bei den Gemälden der Leiden und Ungerechtigkeiten, welche die afrikanische Rasse auf dem Gebiete des vorgeblich freiesten Landes der Erde zu erdulden hat. — Das Sklavenleben in allen seinen mannigfaltigen Erscheinungen ist hier mit bereicherter Feder geschildert. Allerliebste häusliche Scenen, in welche sich die komischsten Aeußerungen des Negerhumors mischen; Sklavenauktionen und Sklavenjagden mit all den schrecklichen Zwischenfällen der Verfolgung und der Gefangennahme; Beispiele ruhiger Duldung unter der Marter der schrecklichsten Grausamkeiten u. dgl. sind hier in lebendiger Wirklichkeit dargestellt.

Jeden Sonnabend erscheint eine Doppellieferung, die letzte noch vor Weihnachten. Etwaige Lieferungen über 30 werden ohne Berechnung geliefert.

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer in Halle.)

Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Jahrmart am 26. und 27. d. M. in Eßbeün werde ich wie seit längeren Jahren auch diesmal besuchen, empfehle hierzu meinen achten Berliner Nolltaback in bekannter Güte, wie mehrere Sorten Packet-Taback, auch eine große Auswahl von Cigaren; bei bester Qualität werde ich die möglichst billigsten Preise stellen. Mein Verkaufsstock ist im Galthof zum „Rathsteller“ beim Gastwirth Herrn Drebes; hierauf bitte ich meine werthen Abnehmer gütigst zu achten.

P. E. Platt, Tabacks-Fabrikant
in Berlin, Dresdnerstraße Nr. 77.

In der großen Ulrichstraße Nr. 21 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen. Das Nähere ist beim Besitzer des Hauses zu erfragen.

Eine in gutem Zustande befindliche Pinarmaschine ist für das Viertel des Kaufpreises zu verkaufen in Leipzig, Königsstraße Nr. 20, im Seitengebäude rechts eine Treppe.

Schmelztiegel

in allen Marken bei Ernst Voigt,
Große Klausstraße Nr. 892.

Preßhese,

Samb. u. inl., in bester Güte, in großen und kleinen Posten, am billigsten und täglich frisch.

Do. Extract für die Herren Brennereibesitzer, das beste Mittel eine überaus schnelle und kräftige Gärung zu erzeugen.

Fr. Wittreuter, Bechershof Nr. 734.

Schaaftvieh-Verkauf.

Wegen Ablösung der Pfisten stehen 100 Stück Hammel, durchgehendes gefundes, starkes, wohlgenährtes Wey, auf der Domaine Freiburg zum sofortigen Verkauf.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Buchhandlung von F. Kubnt in Cisleben

beforgt für Cisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“ prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Quittung erfolgt von Halle und wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Vermittelung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Fertige Damen- und Kindermäntel, fertige Jacken von verschiedenen Stoffen in großer Auswahl bei
D. Kurzweg, Leipziger-Straße Nr. 282,
dem Goldenen Löwen vis à vis.

Von den köstlichen neuen Isländischen Gerlingen
ist die letzte Sendung angekommen.
Gerlingshandlung von **Volke.**

Frische Holsteiner und Colchester-Austern
erhielt und empfiehlt
Julius Kramm.

Um Irrungen zu vermeiden, mache ich bekannt, daß sich mein Schnittwaaren-Geschäft nach wie vor auf dem Neumarkt, Geißstraße Nr. 1296, nicht, wie man geglaubt hat, in der Schmeerstraße befindet. Zugleich empfehle ich meine Fabrikate von schwerer und guter Watte; für Wiederverkäufer sind die Preise bedeutend billiger gestellt. **C. W. Stade.**

Einen sehr guten Concert-Violen weist nach
C. W. Stade.

Der neuerdings annoncirte Gasthof ist verpachtet. Gesucht wird jetzt ein Theilnehmer zu einem reich aussehenden Unternehmen. Derselbe kann an jedem beliebigen Orte wohnen, braucht nicht Kaufmann zu sein, muß aber 4 bis 500 \mathcal{R} verfügbares Vermögen haben. Näheres beim Agent **Sofmann** in Brehna.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut mit 3 bis 400 Acker Land wird zu pachten gesucht durch den Commissionär **Alwin Fischer** in Tennstedt.

Zu verkaufen.

Ein frequenter Gasthof an einer lebhaften Gasse mit Billardstube und Tanzsaal, halbe Anzahlung.

Eine lebhafte Tabagie mit Billardstube, Tanzsaal, ca. 2 Acker haltenden Garten mit Kegelbahn, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionär **Alwin Fischer** in Tennstedt.

Für ein auswärtiges Materialgeschäft wird ein Commis gesucht. Darauf Reflectirende belieben ihre Anträge unter Beifügung ihrer Adresse Herrn Conditor **D. Lehmann** zu übergeben.

Einige tüchtige Landwirthschafterinnen mit guten Attesten können nachgewiesen werden durch **Frau Fleckinger.**

Ein zuverlässiger Kutscher wird gesucht durch **Frau Fleckinger, gr. Klausstr. Nr. 877.**

Ein sehr gut empfohlener Handlung-Commis von guter Familie sucht als solcher eine Stelle durch **Carl Paesoldt** in Halle.

Eine Köchin, welche fein kocht und gute Zeugnisse aufweist, findet sofort eine sehr gute Stelle durch **Carl Paesoldt.**

Schwarzwälder Uhren

in ganz neuen Mustern und ganz billig sind wieder angekommen bei

J. Ch. Meinhardt, Neumarkt 1289.

Am Bahnhof: Kellerräume jetzt, eine Familienwohnung ab $\frac{1}{4}$ 53. An der Saale: Vager: u. Bodenräume, Dachzint, Dachlufen, Holzriegel, Koffstabe, Füllstiele, Chamottestein, Stein- u. Holzbohlen, Koak, Brenn-, Stab-, u. Staachbözer, Peche, Theere, Harz, Cement, Glascherben, Guß-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer, Fülllöfen bei **Mann.**

Rechte Teltower Rübchen, sehr guten Sauer Kohl empfiehlt
H. Weber,
Schmeerstraße Nr. 711.

Kieler Sprotten

in fetter und frischer Waare empfehle à \mathcal{H} 6 und 8 \mathcal{S} , bei Abnahme von ganzen Kisten circa 12 \mathcal{H} billiger, so wie auch frische Speckbücklinge à Stück 6 \mathcal{S} und 1 \mathcal{S} .
Julius Kramm.

Teltower Rübchen

à Meße 5 \mathcal{S} , Magdeburger Sauer Kohl à \mathcal{H} $1\frac{1}{4}$ \mathcal{S} , empfiehlt
Julius Kramm.

Apfelsinen

erhalte morgen.
Julius Kramm.

In unserm Verlage erschien so eben:

Verbessertes Haus-Kalender

mit
Holzschnitten

für
1853.

In farbigem Umschlag mit Titelfupser.
Preis $4\frac{1}{2}$ \mathcal{S} .

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie etc.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmartensverzeichnis der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und der angrenzenden Herzogthümer, Mecklenburg, Hannover etc., monatlich geordnet;
- 3) die Lehntage des Wansleben Bergwerks;
- 4) ein Gebetbuch für den Landmann;
- 5) Beliebiges und Unterhaltendes, Landwirthschaftliches, Anekdoten.

und verdient bei so niedrigem Preise und reichem Inhalte allgemeine Verbreitung. **Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.**

Halle, September 1852.

G. C. Kuapp's Sort.-Buchh.
(Schroedel & Simon).

Weintraube.

Heute, Dienstag, den 26. Oct. **I. Abonnements-Concert** vom Halleschen Orchester.

Programm.

- I. 1) Triumphmarsch von Lumbye. 2) Ouv. z. Oper Fidelio v. L. v. Beethoven. 3) Terzett a. d. Op. Don Juan v. Mozart. 4) Abschied v. Petersburg, Walzer v. Jos. Gung'l. 5) Finale (3ter Act) a. d. Oper Oberon v. C. M. v. Weber.
- II. Theil. 6) Sinfonie (Es dur) Nr. 7 v. Haydn. 7) Theil. 7) Ouv. z. d. Liederspiel: Die Heimkehr a. d. Fremde v. Mendelssohn. 8) Pick-Pocket-Quadrille v. Czuzent. 9) Windsor-Klänge, Walzer v. Joh. Strauss. 10) Chor a. d. Op. Zemire u. Azor v. Spohr. 11) Rosa-Polka v. Herzog.

Anfang 3 Uhr. **E. John.**
Kassenpreis à Person $2\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr.
Dutzend-Billette sind von nun an in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Unserem Weingeschäfte fügten wir eine

Weinstube

hinzu. Die Anzeige unseren Freunden.
Hering & Comp.,
gr. Schlamm Nr. 955.

Mittwoch den 27. October A. 8 Uhr Hauptprobe der Neumarkt-Viedertafel.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre im Gotteshause zu Wahrenbrück durch Antels Hand geschlossene eheliche Verbindung beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Carl Schmidtn, Kaufmann,
Antonie Schmidtn geb. **Faber.**
Dresden und Wahrenbrück,
den 23. October 1852.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden starb heute Abend $7\frac{3}{4}$ Uhr mein mir unvergesslicher Gatte und Vater, der Brauereibesitzer **Wilhelm Rauchfuß** in einem Alter von 49 Jahren. Diese traurige Nachricht allen seinen Verwandten und seinen vielen Freunden, und um silles Beileid bittend
Wilhelmine Rauchfuß, geb. Brandt.
Wilhelmine Rauchfuß } als Kinder.
Wilhelm Rauchfuß }
Halle, den 24. October 1852.

Bei ihrer Abreise nach Cottbus sagen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Robert Goelzer, Dr. phil.,
Amalie Goelzer, geb. Woye.
Halle, den 24. October 1852.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. October. (Nach Wispen.)
Weizen 50 — 56 \mathcal{S} Gerste — — —
Regen — — — Hafer 23 — 25 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S}
Kartoffel-Spiritus, die 14,100 $\frac{1}{2}$ Zölles 33 \mathcal{S} .

Nordhausen, den 21. October.

Weizen 2 \mathcal{S} — \mathcal{S} bis 2 \mathcal{S} 16 \mathcal{S}
Regen 1 = 20 = = 2 = 3 =
Gerste 1 = 10 = = 1 = 18 =
Hafer — = 20 — = 24 =
Rübel pro Centner 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} .
Reinöl pro Centner 11 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} .

Duedlinburg, den 21. October. (Nach Wispen.)

Weizen 44 — 56 \mathcal{S} Gerste 31 — 35 \mathcal{S}
Regen 41 — 48 = Hafer 18 — 22 = \mathcal{S}
Kaff. Rübel 11 — 11 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} .
Reinöl 11 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} .
Rübel 10 $\frac{1}{2}$ — 11 \mathcal{S} .

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 4 Zoll.
am 25. Octbr. Mags. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 23. October am alten Pegel 43 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 23. Octbr. C. Wölz, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Andree, Nr. 75, Gies v. Magdeburg n. Dresden. — F. Etzold, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Strube, desgl. — C. Schick, desgl. n. Budau. — F. Burmeister, v. Gies n. Budau. — G. Tübel, 2 Rähne, Iphen, v. Berlin n. Brandenburg. — F. Söppner, Gerste, v. Belgern n. Hamburg. — F. Adernann, Güter, v. Verburg n. Magdeburg. — F. Reufel, fr. Döfl, v. Halle n. Berlin. — C. Strohsch, desgl. — C. Spalteholz n. Rähne, Bretter, v. Pirna n. Hamburg. — C. Reichelt, Kasperwaaren, desgl. Magdeburg, den 23. October 1852.

Königl. Schleißenamt. Haase.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

401

Halle, Dienstag den 26. October

1852.

Deutschland.

erlin, d. 23. October. Der Prinz und die Prinzessin
ich der Niederlande nebst deren Tochter, Prinzessin
sind nach dem Haag abgereist.

ute früh um 9 Uhr versammelten sich die Minister des Han-
dels und der Finanzen nebst den diesseitigen Zollvereins-Bevollmäch-
tigten einer Konferenz im Ministerium des Auswärtigen, in welcher
die Angelegenheiten nach, über die Ausföhrung der zum engeren Zollverein
gehörenden Anordnungen verhandelt wurde. Hiernächst war eine
Sitzung des Staatsministeriums.

Die Eröffnung der Zollkonferenzen in Wien ist aufgeschoben
worden und wird wahrscheinlich nicht vor Ende dieses Monats erfol-
gen. Man hat sich das

in Wien, wie
zur Vorlage
dann als
erlangen soll.
denn nicht
beruht nur die
keit mit sein
herzustellen
Direktion de
entrag der Re
gelegens Terr
Berathung z
er Zeit von
a Vorschläge
ie Erwartung
immer mehr
e von Dr. F
e Monatschr
ung angeblich
as Dresdener
verboten wo
Handelsmin
beit über die
ternschen S
mit Berücks
intretenden U
Landestheil
in dieser
or. Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Man hat sich das
j vor-
den
sicherer
ntschien
Preis-
all des
hastern
a über
ei Kö-
berlass-
schon
noth-
erf, so
r Dif-

Swirth-
n Ber-
spolitei
gleichs
asführ-
n ho-
ollver-
vereins
freiheit
orden.
zollern
hältnisse

Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Die definit
ürsenthümer bei eintretender Trennung des Zollvereins wird
st im Staatsministerium zur Berathung kommen, — eine
e Entscheidung fehlt noch.

Deutschland, wie für die Staaten des östlichen Mittelmeeres gewinn-
reich zu werden versprechen.

Der „N. Pr. Z.“ zufolge sind der Hauptmann v. Bonin und
der Geh. Rath v. Bethmann-Hollweg als Deputirte des Kirchentages
ebenfalls nach Florenz abgereist, um dort im „Namen der ganzen
evangelischen Kirche in ganz Europa“ für das wegen seines Ueber-
tritts zur protestantischen Kirche eingetretene Madiaische Ehepaar
zu bitten.

Aus Schlesien, d. 26. Oct. Die Begründung eines großen
politisch-katholischen Tagblattes ist durch Aktienzeichnung von
circa 30,000 Thln. bis jetzt gesichert; man ist bemüht, das Kapital
auf 50,000 Thlr. zu bringen. An der Spitze der Gesellschaft steht
der Fürstbischof selbst, während Dr. H. Förster für die innere Leitung
der Redaction des politischen, und Dr. Brühl für die des Literatur-
und Konversationsblattes, welches damit verbunden ist, genannt
werden.

Elbing, d. 21. Oct. Ein Mitglied der hiesigen christkatholi-
schen Gemeinde hatte im April d. J. die eigene Tochter getauft und
war deshalb wegen unbefugter Vornahme einer geistlichen Amtshand-
lung angeklagt worden. Die darauf erfolgte Freisprechung ist auch in
zweiter Instanz von dem Appellations-Gericht in Marienwerder bestä-
tigt worden und zwar insbesondere darum, weil eine Dissidententaufe
keine eigentliche Taufe sei und als amtliche Handlung nicht betrachtet
werden könne. Auch stehe es jeder aus einer der Staatskirchen aus-
getretenen Gemeinde frei, den kirchlichen Ritus nach ihrem Gefallen
einzurichten. Ohne Zweifel wird die Staatsanwaltschaft die Sache noch
vor dem Obergericht verfolgen. — Unter den Gründen, aus denen
Kreis-Gericht, Appellationsgericht und Obergericht die polizeiliche
Schließung der hiesigen freien evangelischen Gemeinde
wieder aufgehoben haben, ist besonders der bemerkenswerth, daß,
selbst wenn der Vorstand politische Gegenstände auf die Tagesord-
nung der Gemeindeversammlungen gesetzt hätte, dadurch der Verein
noch nicht zu einem politischen gemacht würde. Vielmehr würde dazu
gehören, daß eine solche Tagesordnung auch „unter Zustimmung
der Vereinsmitglieder“ festgestellt wäre.

Bunzlau, d. 16. Oct. Unser „Intelligenzblatt“ enthält heute
eine Anzeige des hiesigen lutherischen Predigers, R. Hafert,
welche beginnt: „Es ist allerdings wahr, daß ich in die katholische
Kirche eintreten werde. Zu diesem Schritt bin ich in 2 Jahren reif
geworden. Ohne irgend ein Nebeninteresse thue ich dies, in vollster
Ueberzeugung, von ganzem Herzen. Man schaudert da zusammen;
man sagt: „Das ist zum Katholisch werden!“ Ja, mein Gott, möch-
test Du das Vielen geben! Ich gönne es der ganzen Welt.“

München, d. 20. Octbr. Der „Münch. Volksb.“ versichert,
daß der Erzbischof von Bamberg, in Uebereinstimmung mit seinem
Domkapitel, die Bewilligung zur Abhaltung von Jesuiten-Mis-
sionen nachgesucht, und dieselbe vom Könige sofort erhalten habe.

Hendenburg, d. 16. Oct. Wie ein hier sehr verbreitetes Ge-
rucht sagt, sollen die Arbeiten zur Demolirung des Kronwerks
am 1. Nov. aufhören und erst wieder am 1. März k. J. beginnen,
und soll die zu dieser Arbeit einberufene Mannschaft am 1. Nov. ent-
lassen werden.

Susum, d. 18. Oct. Der durch seine „Weltgeschichte und
Geographie“ hinlänglich bekannte Schullehrer H. Peterfen ist von
seinem Amte suspendirt worden.

Hr. Theodor Bracklow, gegen welchen auf Antrag des Mini-
steriums für Holstein und Lauenburg vom Obergerichte zu Glückstadt
wegen der von ihm (Bracklow) herausgegebenen „Geschichte der Schles-
wig-holsteinischen Erhebung“ eine Criminaluntersuchung eingeleitet
worden, hat sich den Folgen dieser Untersuchung durch die Flucht ent-
zogen, und befindet sich gegenwärtig schon in Sicherheit auf der Insel
Helgoland.

